

Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einbaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einbaltige Petit-
zeile oder deren Raum 30 Pfg.
Bei belangreichen Aufträgen u. Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 108

Sonntag, den 27. August 1916

15. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Fahrradbereifungen.

Die in den Gemeinden Cunnersdorf, Grünberg, Groß- und Kleinokrilla, Sonnitz und Ottendorf-Moritzdorf beschlagnahmenen Fahrradbereifungen sind in der Sammelstelle

Gemeindeamt Ottendorf-Moritzdorf

in der Zeit bis zum 15. September d. J.

Freitags, nachmittags von 3—7 Uhr

abzuliefern. Wer die Fahrradbereifungen bis zum 15. September d. J. nicht freiwillig an die obengenannte Sammelstelle abgibt, hat sie bis zum 1. Oktober d. J. mittels vorgeschriebenen Vorbruders dem betr. Gemeindeamt zu melden. Von der Meldung befreit sind nur die Bereifungen, deren Weiterbenutzung ausdrücklich genehmigt ist.

Ottendorf-Moritzdorf, am 21. August 1916.

Der Gemeindevorstand.
Richter.

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt Klage geführt worden, daß die Bäder- und Mühlenbrote ein Mindergewicht haben, sodas an einem 4-Pfund-Brote $\frac{1}{4}$ Pfund gefehlt hat und auch noch mehr. Gleichzeitig wird auch bitter Klage darüber geführt, daß die kontrollierten Brote und Brötchen so teuer und die Brötchen so klein sind, daß sie mit dem hohen Preise in keinem Verhältnis stehen.

Die Bäckereien und Mühlenbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die vorgeschriebenen Gewichte streng eingehalten werden, andernfalls Bestrafung eintritt. Einmalige Beschwerden über Mindergewicht wolle man im Gemeindeamt zur weiteren Verfolgung anbringen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 26. August 1916.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

— Die Engländer und die Franzosen im Somme-Gebiete haben die Woche, die seit ihrem letzten großen vergeblichen Ansturm verstrichen ist, eifrig dazu benutzt, ihre Linien aufzufüllen, neue Truppenkörper heranzuführen und die Munitionsvorräte zu ergänzen. Dann holten sie am 25. August zu einem neuen wuchtigen Schlage aus. Wiederum stürmten die Angreifer in großer Zahl in mehreren Wellen vor. Aber zwischen Thiepval und dem Fourcaux-Walde blühte dem Feinde kein Erfolg. Keillos brachen alle seine Vorstöße in dem verheerenden deutschen Feuer zusammen, nur nördlich von Doullens wurden ihm einige zerstückte Grabenränder überlassen. In dem Abschnitt Longueval-Maurepas hat er dagegen einige Fortschritte gemacht. So kam er im Delville-Waldchen etwas voran und setzte sich in den Besitz des Dorfes Maurepas. Das sind jedoch nur trügerische Gewinne, die für die Gesamtlage keine ausschlaggebende Bedeutung haben, um so weniger, als ebenso wie im nördlichen Abschnitt der besetzten Front auch im südlichen, von Maurepas bis zu den Niers der Somme vom Feinde keinerlei Gewinn erzielt wurde. Wenn man mit dem Ertrage des 25. August die schweren Verluste, die Engländer wie Franzosen erlitten haben, in Beziehung setzt, so ergibt sich, daß die Gegner abermals eine Linienmaße von wertvoller Lebenskraft für einen bescheidenen Fortschritt aufs Spiel gesetzt haben.

— Nach einer Pause von 16 Tagen haben die fürchterlichen Träger der deutschen Luft-herrschaft England einen neuen Besuch ab-gestattet. In der Nacht vom 24. zum 25. August war's, als die Engländer wiederum durch das Surren der Propeller unserer Luft-kreuzer und durch das Krachen der von den Zeppelin abgeworfenen Bomben in atem-becklemende Angst versetzt wurden. Diesmal wurde der südliche Teil der britischen Ostküste heimgesucht. Auf die wichtige Hafenstadt Harwich in der Grafschaft Essex, die der englischen Marine als Stützpunkt dient, sowie

auf die gleichfalls sehr bedeutenden Kanals-häfen Dover und Folkestone prasselten in reicher Zahl Zeppelinbomben nieder und richteten unter den Schutzbatterien am Lande und an zahlreichen Schiffen auf der See orge Verwüstungen an. Aber auch London blieb nicht verschont. Von der Kiesenstadt des britischen Weltreichs wurde namentlich wieder die City, das Herz des englischen Handels und Verkehrs, mit erschütternder Aus-gieblichkeit bedacht. Daneben erfuhren die im Südwesten gelegenen Städte die Schrecken eines deutschen Luftangriffs. Dort werden in erster Linie das Arbeiterviertel Battersea und die Eisenbahnwerkstätten von South Lambeth in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Nach amtlicher deutscher Meldung ist überall eine ausgezeichnete Wirkung beobachtet worden.

— Der Budapest „N. G.“ meldet aus Sofia: Nach verschiedenen Blättermeldungen hat die Nachricht von der Niederlage der serbischen Drina-Armee in Saloniki eine panisartige Verwirrung verursacht. Die ge-schlagenen Teile der serbischen Armee flüch-ten in größter Unordnung nach Saloniki zurück. Die englischen Soldaten und die Be-völkerung wurden hierdurch von einer Ver-wirrung befallen. Jeder wollte auf die Schiffe flüchten. Nur der Intervention der Franzosen ist es zu danken, daß einstweilen die Ruhe wiederhergestellt wurde.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 26. August 1916.

— Verkauf von Fallobst und Pflaumen. Das Ministerium des Innern hat verboten, Pflaumen in unreinem Zustande zu pflücken, abzusetzen oder in den Verkehr zu bringen. Für Fall- und Presapfel dürfen folgende Preise nicht überschritten werden: beim Ver-kaufe durch a) den Erzeuger 6 Mk. für den Zentner, b) den Großhändler 8 Mk. für den Zentner, c) den Kleinhändler 12 Pfg. für das Pfund. Kleinhandel ist der Verkauf vom Händler an den Verbraucher. Zu-wider-handlungen werden mit Gefängnis bis zu

6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1600 Mark bzw. soweit das Höchstpreisgesetz in Frage kommt, mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bedroht.

— Die Landesfleischstelle für das König-reich Sachsen schreibt: Der Joeben von der Reichsfleischstelle herausgegebene Vieh-Ver-teilungsplan für die Zeit vom 1. September bis 15. Oktober 1916 weist leider keine Ver-besserung der Fleischnutzung auf. Die Zahl der dem Königreiche Sachsen zugewiesenen Rinder-schlachtungen bleibt zwar in der bis-herigen Höhe bestehen, ebenso die der Rälber-schlachtungen, die Schweineschlachtungen haben aber mit Rücksicht auf den großen Mangel an schlachtreifen Schweinen auf die Hälfte herabgemindert werden müssen. Dies be-deutet eine sehr erhebliche neue Einschränkung des Verbrauchs, umso mehr als mit Ausfällen bei den Lieferungen immer gerechnet werden muß. Es kann nur der Wunsch ausgesprochen werden, daß die erhoffte Besserung der Fleischnutzungsvorhältnisse im Spätherbst eintritt.

— Angesichts der bevorstehenden fünften Kriegsanleihe sei hier nochmals darauf hin-gewiesen, daß nach Paragraph 32 des Kriegs-steuergesetzes bei der Einrichtung der Kriegs-gewinnsteuer die fünfprozentige Reichsanleihe sowie die fünfprozentigen Schatzanweisungen des Deutschen Reiches zum Nennbetrage an-genommen werden. Das bedeutet gegenüber dem Ausgabekurs einen Gewinn. Auch für die $4\frac{1}{2}$ prozentigen Schatzanweisungen ist jetzt vom Reichsschatzamt bestimmt worden, daß sie zu einem den Ausgabekurs über-treffenden Kurse, nämlich zu 96,50 Mark für je hundert Mark Nennwert, an Zahlungsort angenommen werden. Hiernach ergibt sich die Möglichkeit, mit einem Kursvorteile Kriegsanleihe für die Zahlung der Kriegs-gewinnsteuer zu verwenden.

— Uebergang zur Winterzeit im Eisen-bahnverkehr. Auf der jüngst abgehaltenen Mitteleuropäischen Fahrplankonferenz in Stutt-gart wurde auch die Regelung des Ueber-gangs zur Winterzeit im Eisenbahn-verkehr besprochen. Hiernach werden in der Nacht zum 1. Oktober die Fernzüge, soweit möglich, eine Stunde später abgefahren, um den Reisenden den sonst eintretenden Aufent-halt von einer Stunde unterwegs zu ersparen. Die Uhren sollen in der betreffenden Nacht grundsätzlich von 1 auf 12 Uhr zurück-gerichtet werden. Die Vertreter sämtlicher Bahnen sprachen sich ferner gegen eine Aus-dehnung der Sommerzeit auf den Winter-fahrplan aus.

— Radeberg. Für die am Montag statt-fundene Bürgermeistereiwahl kommen in engere Wahl Bürgermeister Dr. Dose (Harttha), Bürgermeister Hagemann (Bischdors), Bürgermeister Künzel (Wilsdruff), Bürger-meister Jander (Vengelsfeld) und Stadtrat Berthold (Radeberg).

— Dresden. Auf dem Lande geht das Gerücht um, die Regierung beabsichtige, die Sparkassenguthaben für Kriegszwecke mit Ver-schlag zu belegen und auf diese Weise mit einer Art Zwangsanleihe vorzugehen. Dieses Gerücht ist vollständig unbegründet und aus der Luft gegriffen. Wer es weiter verbreitet oder sich dadurch bestimmen läßt, Sparkassen-einlagen zurückzugeben oder auch verfügbare Mittel der Sparkasse nicht anzuvertrauen, ver-sündigt sich am Vaterlande. Die bevor-stehende fünfte Kriegsanleihe wird ebenso wie die bisherigen Kriegsanleihen ausschließlich nur durch freiwillige Zeichnungen aufgebracht werden und wird — das läßt sich schon jetzt sagen — auch diesmal wieder einen großen Erfolg bringen.

— Eine Liebestragödie hat sich in der vergangenen Nacht in Dresden-Friedrichstadt an der Marienbrücke abgespielt. Auf dem Bahnkörper wurde dort nahe der Ragde-burger Straße gegen Mitternacht ein völlig zermalmer männlicher Leichnam, dessen Kopf vom Kumpfe getrennt war, aufgefunden. Nicht weit davon lag am Bahndamm ein schwer am Kopfe und an den Füßen ver-letztes junges Mädchen, welches laut schrie. Letzteres wurde nach dem Krankenhaus be-fördert. In dem Toten wurde der 18-jährige Monteur Willy Drechsler aus Wylau l. B., der zuletzt in Zwickau wohnte, festgestellt. Er hatte dort die 15 Jahre alte Martha Olga Ottiger aus Zwickau, deren Eltern eine Gastwirtschaft besaßen, kennen gelernt und mit ihr ein Liebesverhältnis angeknüpft. Diese Liebelei wurde aber von den Eltern wegen des jugendlichen Alters ihrer Tochter nicht gebuldet. Das Paar hat deshalb wohl be-schlossen, gemeinsam in den Tod zu gehen und sich vom Zuge in Dresden überlassen zu lassen. Der Zustand des Mädchens ist sehr bedenklich.

— Schandau. Am Mittwoch vormittag erkrankte im Elbsaum der bei der Revision der Frachtlöhne beschäftigte und der hiesigen Landsturmkolonie zugeteilte Landsturmmann Liebig. Er rutschte am Elblai vom Rande einer Schaluppe ab und geriet sofort unter den Boden eines dort vor Anker liegenden Frachtlahnes, sodas ihm keine Hilfe gebracht werden konnte. Liebig war Buchdrucker, ver-heiratet, und hinterläßt Frau und Kinder.

Eingekandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die rechtsgeschäftliche, nicht die ideelle Verantwortung.

— Anonym und Dorfklausch. Es werden im hiesigen Orte schon immer die skandalösesten und gemeinsten Briefe und Gerüchte verbreitet, deren Urheber und Ver-breiter nicht allemal entlarvt bzw. zur An-zeige gebracht werden konnten. In letzter Zeit ist es aber derart toll, daß kein Mensch im Orte mehr vor Verleumdungen und Ehr-abschneideret sicher ist. Solches Ungezieser vor Menschen, die ihren Mitmenschen Sachen nachsagen, die sie nur vom Hörensagen und niemals beweisen können, müßten rüchrigstlos am Pranger gestellt und ihre Namen ver-öffentlichet werden und strenge Bestrafung er-folgen kann. Am schlimmsten aber geht es im Busche zu, wo die unglaublichsten Gerüchte und Gemeinheiten erzeugt und ver-breitet werden. Dieser Sorte von Menschen muß das Handwerk für immer gelegt werden und wäre es daher sehr am Plage, wenn alle Personen, die mit derartigen schmutzigen Anwürfen bedacht werden, jeden Fall ohne Ausnahme zur Anzeige bringen würden, da-mit dadurch Material gegen diese Personen gesammelt werden könnte.



Zwei Kaiser
ZIGARETTEN
GÖNNE
RAUCHFREI
3/6 bis 10 Pfg.

